



DAS REICH UND EUROPA

- 1. Europa ist die Heimat der weißen Menschheit und muss es bleiben. Wir stehen deshalb ein für die FESTUNG EUROPA.**
- 2. Die Weißen sind die Söhne und Töchter des Lichtes. Der Sonnengott – Apollon, Baldur, Sol Invictus – ist für uns der angeborene geistige Bezugspunkt im Leben und im Tod.**
- 3. Deutschland ist die Mitte des Kontinents. In ihm vereinigen sich Nord und Süd, Ost und West. Wer Deutschland beherrscht, beherrscht Europa.**
- 4. Das Römisch-deutsche Reich stellte als Führungsmacht tausend Jahre lang die Kaiser des Abendlandes. Das Deutsche Reich, die Hochburg Europas, wurde zwischen 1914 und 1945 von blinden und neidischen Kräften zerstört.**
- 5. Die verlorenen Weltkriege waren das schlimmste Unglück nicht nur für die Deutschen, sondern für alle Völker Europas. Diese Katastrophe und die nachfolgende antideutsche Lügenpropaganda zerstörte die identitäre Kultur, öffnete die Schleusen für die farbige Einwanderung und verschob die Machtmittelpunkte in außereuropäische Gebiete.**
- 6. Die Schwäche und Tatenlosigkeit der heutigen Europäer angesichts der Überfremdung ist eine Spätfolge der judäochristlichen Fremdreligion, die den Gläubigen von seinem Ursprung trennt und ihm die abstrakte Idee der „Gleichheit aller Menschen“ einimpft. Wir vertreten dagegen den Standpunkt, dass die Rassen in physischer, seelischer und geistiger Hinsicht sehr verschieden sind und nicht vermischt werden sollen.**
- 7. Schon das Versailler Diktat von 1919 war völkerrechtswidrig gewesen, erst recht aber ist es die vertragslose Nachkriegs-Unordnung seit 1945. Alle Verantwortlichen wissen, dass das Deutsche Reich völkerrechtlich in den Vorkriegsgrenzen weiter besteht und dass die Bundesrepublik lediglich ein unselbständiges Selbstverwaltungs-provisorium unter alliierter Kontrolle darstellt.**
- 8. Die Deutschen und mit ihnen alle einsichtigen Weißen weltweit sind aufgerufen, sich mit voller Kraft für ihre Freiheit, ihre weißen Traditionen, ihren Lebensraum und für die Wiedererrichtung des Deutschen Reiches einzusetzen.**

***Bernhard Schaub
Konstanz, im September 2017***